sie werden berſten wollen vor Neid. Da werden reiche Bauern kommen, und werden mich heirathen wollen: aber wart' nur, ich werde nicht gleich ja ſagen — nein, ich werde mir Bedenkzeit nehmen, und mir ausſuchen wer mir gefällt."

„Nun, und wer weiß denn? Es könnte auch wol gar der junge hübſche Herr, der Sohn von unſerm gnädigen Herrn kommen und mich zur Frau verlangen. Ei, das wär' ein Glück! da würde ich gar eine gnädige Frau! Alle Leute würden ſich vor mir bücken, wenn ſie bei meiner Bank vorbeigehen. Unſer Nachbar Thomas, der um die Lieſe freit, und der jetzt ſo ſtolz thut, wird ganz demüthig ſich mir nahen; aber ich werde den Kopf verächtlich aufwerfen." — Die arme Nanette warf in der That jetzt ihr Köpfchen auf, indem ſie das ſagte — da fiel der Topf mit der Milch herunter und brach in tauſend Stücke — weg war all' ihr geträumtes Glück.

Willſt Du Dein Glück auf leere Träume gründen,
So wirſt mit Schmerzen Du getäuſcht Dich finden.

29.

Die Biene und die Fliege.

Eine Fliege, von Hunger ganz erſchöpft und dem Tode ſchon nahe, kam zu einem Bienenkorbe, um dort einige Nahrung zu ſuchen. Eine Biene, die ſie gewahr ward, rief ihr mit zorniger Stimme zu: „Was will die Bettlerin? Faullenzern haben wir nichts zu geben. Wie kannſt Du Dich unterſtehen, unſern Wohnungen zu nahe zu kommen? Verſtehſt Du ſo wie wir, Honig aus Blumen zu ſaugen und die künſtlichen Zellen von Wachs zu machen, die ſelbſt die Menſchen bewundern? Nein, Elende, Du kannſt nichts als von Thüre zu Thüre betteln gehn, und vom Schmutz leben. Wir aber

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056303